

THE THIRD MAN

EIN ABEND
IM LEGENDÄREN BURGKINO



1. BEZIRK WEST/
INNERE STADT WEST-->

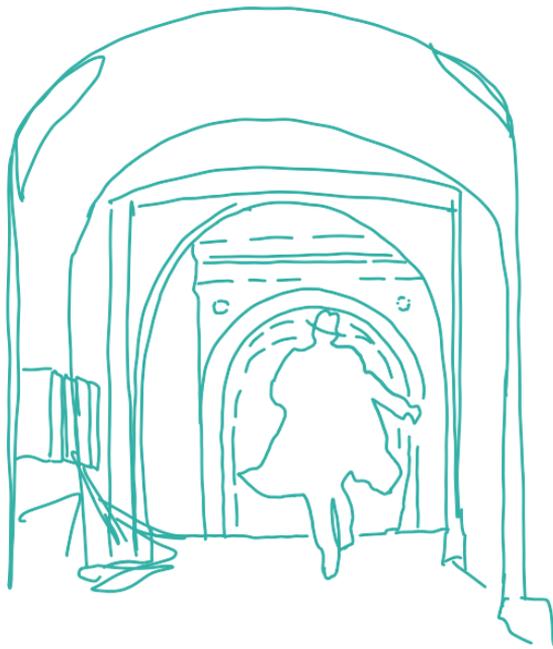
MUSEUMSQUARTIER  BURGRING

+++ STECKBRIEF +++

WO? OPERNRING 19 +++ U2 MUSEUMSQUARTIER,
STRASSENBAHN 1/2/71/D, BUS 57A BURGRING +++
WANN? DREIMAL PRO WOCHE, MEIST DIENSTAG, FREI-
TAG UND SONNTAG +++ BURGKINO.AT (SPECIALS) +++
WIE LANGE? 104 MINUTEN +++ **WICHTIG!** DER FILM
BEGINNT PÜNKTLICH! +++ **WIE VIEL?** AB 11 EURO +++



DIE LEUCHTREKLAME ist nicht zu übersehen: Burgkino. Es ist eines der ältesten Filmtheater der Welt, 1912 gegründet, und zeigt ausschließlich Originalversionen. Rasch durch die Tür (»Push hard!«) und zum Ticket-schalter, dann die steile Treppe hinab, am Minitresen einen Wiener Gemischten Satz bestellt und hinein ins »Studio«. Der Kinosaal hat schwarze Wände, elf Reihen mit roten Plüschsitzen und steigt steil an. Pünktlich um 16.50 Uhr geht's los – ganz ohne Werbung vorher: »Dimderidedimmedimm«, ertönt die charakteristische Zithermusik von Anton Karas, und der Schwarz-Weiß-Film knackt. Auch wenn darin das Wien der Besatzungs-zonen und der Nachkriegszeit gezeigt wird: Der Wieder-erkennungswert ist enorm! Das ist doch der Josefsplatz!, denke ich, als im Klassiker der Kinoleinwand die ange-bliche Stiftsgasse gezeigt wird.



IN DEM DÜSTEREN KRIMI *The Third Man*, 1948 von Regisseur Carol Reed in Wien als detailgetreue Momentaufnahme zur Zeit des Kalten Krieges gedreht, bewegt sich Schmuggler und Schwarzmarkthändler Harry Lime gerissen und gewieft, aber auch charmant zwischen Schiebern und Unterweltlern und handelt mit Penizillin. Orson Welles spielt den skrupellosen Dealer, und ich werde Zeuge seines nächtlichen Versteckspiels, der Verfolgungsjagden zwischen Kriegsruinen, in Kanälen und in den Waggons des Prater-Riesenrads. Sein letztes Mittel (Achtung, Spoiler!): Er versucht sich der Polizei durch seinen vorgetäuschten Tod zu entziehen. Gestellt wird er schließlich in den berühmtesten Abwasserkanälen der Welt, der Wiener Kanalisation, wo es zum Showdown kommt. Im ganzen Kinosaal herrscht gespannte Stille. Hilfesuchend recken sich Harry Limes Finger aus einem Gullydeckel nach oben, bevor er erschossen wird. Mich schauert. Der Film endet, wo er begann: am Zentralfriedhof (siehe Seite 188), wo anfangs Limes inszeniertes Begräbnis stattfand – und wo er nun tatsächlich seine letzte Ruhe findet. Die an Dramatik und emotionaler Dichte nicht zu überbietende Schlusszene gibt mir den Rest.

LANGE, RUHIGE KAMERA-EINSTELLUNG.

Harrys Freundin schreitet die Allee am Zentralfriedhof entlang und lässt Harrys Freund Holly Martins, der um sie wirbt, Harry aber verraten hat, einfach links liegen. Puh, diese eindrücklichen Bilder werden noch eine ganze Weile in mir nachhallen! Sich *den* Wien-Film schlechthin inmitten der Originaldrehorte in der englischen Originalversion anzusehen, in diesem 107 Jahre alten Lichtspielhaus, das ebenfalls ein Klassiker ist, fühlt sich sehr stimmig an. Seit der Premiere im Jahr 1950 läuft dieser Meilenstein der Filmgeschichte schon hier im Burgkino. »Dimderidedimmdedimm«, erklingt es ein letztes Mal beim Abspann. Der Soundtrack des »Best British film ever made« ist so eingängig, dass er mich als Ohrwurm tagelang begleiten wird. Passenderweise geht draußen ein feiner Nieselregen nieder, als ich auf die Straße trete. Ich sehe Wien in Schwarz-Weiß und hinter jeder Ecke einen Mörder. »Dimderidedimmdedimm« ... Nun sehne ich mich nach einem Drink, am besten in der Bar des Hotel Sacher, wo Orson Welles angeblich gerne einen Absacker getrunken hat.



WENN MAN SCHON MAL HIER IST:

Orson Welles trank in der Bar des Hotel Sacher (Philharmoniker Str. 4, sacher.com) gern Bloody Mary und aß im Café mit Vorliebe Sachertorte ☐→. Graham Greene, Autor von *Der dritte Mann*, wohnte 1947 im Hotel Sacher und recherchierte. Auch Filmsequenzen wurden dort gedreht. Mehr Infos gibt's bei der »3. Mann Tour« durch die Kanalisation zu Originaldrehorten (drittemanntour.at) und im Dritte Mann Museum (Pressgasse 25, 3mpc.net) mit 2.300 Originalexponaten.

